

Kompetenzprofil MA LOG 2025

Master Logopädie

Erika Hunziker, Dr. phil., Leiterin Master Logopädie
Susanne Kempe Preti, Prof.
Anke Sodogé, Prof. Dr., Senior Researcher

18. Juni 2025

21. April 2024: Verabschiedet vom Hochschulrat

4. März 2024: Überarbeitet von Erika Hunziker, Dr. phil. und Barbara Fäh, Prof. Dr.

Inhaltsverzeichnis

1	Absolventinnen und Absolventen Master	3
2	Fach- und Methodenkompetenzen	3
2.1	Kompetenz zum Erfassen von Ressourcen und Abklären und Diagnostizieren von Störungsbildern, welche durch die Logopädie bearbeitet werden	3
2.2	Kompetenz zur wissenschaftlich fundierten Planung, Durchführung und Auswertung von logopädischen Interventionen	4
2.3	Kompetenz zur zielgruppenspezifischen Wissensvermittlung und Beratung	5
2.4	Kompetenz zur Mitgestaltung von Systemen und Organisationen im logopädischen Kontext	6
2.5	Kompetenz zu Forschung und Entwicklung	7
3	Sozialkompetenzen	8
3.1	Kompetenz zur Kommunikation und Beziehungsgestaltung	8
3.2	Kompetenz zur professionellen Kooperation und zum Leiten	8
4	Selbstkompetenzen	9
4.1	Kompetenz zur Professionalisierung	9
4.2	Kompetenz zur Reflexion	9

1 Absolventinnen und Absolventen Master

Der Master Logopädie (MA LOG) erweitert die im Bachelor Logopädie (BA LOG) erworbenen Kompetenzen und fokussiert darüber hinaus auf folgende Bereiche: evidenzbasiertes Arbeiten und Forschung, fachliche Spezialisierung im klinisch-therapeutisch oder pädagogisch-therapeutischen Bereich, Grundlagen für Leitungsaufgaben und Tätigkeiten in der Ausbildung. Der MA LOG orientiert sich an internationalen Standards und am Qualifikationsrahmen für den schweizerischen Hochschulbereich.

Transversale Themen:

- Ethik
- Nachhaltige Entwicklung
- Wissenschaftliches Arbeiten
- ICT for Inclusion / Digitalität
- Theorie-Praxis-Relationierung
- Diversität und Inklusion

2 Fach- und Methodenkompetenzen

2.1 Kompetenz zum Erfassen von Ressourcen und Abklären und Diagnostizieren von Störungsbildern, welche durch die Logopädie bearbeitet werden

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über vertiefte Kenntnisse zu spezifischen Störungsbildern in den Studienschwerpunkten Gesundheit oder Bildung. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in logopädischer Diagnostik, können diese bei Bedarf anpassen, deren Grenzen erkennen und benennen, Resultate in einem grösseren Kontext interpretieren und die entsprechenden therapeutische Massnahmen ableiten, begründen und kommunizieren.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. vertiefte Kenntnisse zur Pathologie und Symptomatik von spezifischen Störungsbildern im Bildungs- und Gesundheitsbereich, die Relevanz für die Logopädie haben	d. komplexe diagnostische Methoden sowie analoge und digitale Verfahren bei spezifischen Störungsbildern durchführen (advanced practice) und interpretieren
b. vertiefte Kenntnisse zu diagnostischen analogen und digitalen Verfahren	e. die Ergebnisse der Diagnostik innerhalb des Gesamtkontextes und mit Einbezug anderer Fachpersonen beurteilen, davon ausgehend Therapieentscheidungen treffen, begründen und die entsprechenden Massnahmen einleiten.
c. eine differenzierte Fachterminologie und über Expert:innenwissen bei spezifischen Störungsbildern	f. bei Bedarf bestehende Diagnostikverfahren für ein bestimmtes Klientel der Logopädie adaptieren
	g. geeignete Massnahmen zielgruppengerecht kommunizieren

2.2 Kompetenz zur wissenschaftlich fundierten Planung, Durchführung und Auswertung von logopädischen Interventionen

Die Absolventinnen und Absolventen können therapeutische und präventive Interventionen wissenschaftsbasiert evaluieren, Resultate kritisch reflektieren, Interventionen unter Berücksichtigung von Evidenz und Effektivität weiterentwickeln und auf neue Settings adaptieren. Innovative Technologien können in den Interventionsprozess integriert werden. Sie können praktikable Lösungen für die Planung und Durchführung von logopädischen Interventionen im Kontext von Versorgungssicherheit sowie bei anderen übergeordneten Fragestellungen entwickeln. Sie können ein Fallmanagement durchführen und übergeordnete Therapiemassnahmen in einem grösseren System, unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit und Effizienz, in die Wege leiten und koordinieren.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. vertiefte Kenntnisse zu wissenschaftlichen Evaluationsmethoden	d. neuste Forschungserkenntnisse zu Interventionskonzepten kritisch in Bezug auf Evidenz einstufen, bei Bedarf weiterentwickeln und an den Kontext anpassen.
b. Kenntnisse von Standards im bedarf- und personenbezogenen Casemanagement unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion	e. kooperativ praktikable Lösungen für die Versorgungssituation unter Berücksichtigung fachlicher Kriterien mit Einbezug von Diversität und Inklusion sowie mit Aspekten der Nachhaltigkeit und Effizienz entwickeln, umsetzen und dokumentieren
c. Wissen zur Recherche und Interpretation von Forschungsergebnissen und State of the Art in der Logopädie	f. eine professionsübergreifende Fallführung / ein logopädisches Case-Management, unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion, durchführen und hierfür praktikable Lösungen entwickeln, dokumentieren und kommunizieren
	g. übergeordnete Therapiekonzepte, Therapiemassnahmen in einem grösseren System und im interdisziplinären Kontext unter Berücksichtigung von Diversität, Inklusion sowie Nachhaltigkeit und Effizienz initiieren, konzipieren, durchführen, evaluieren, dokumentieren und kommunizieren.
	h. neue analoge oder digitale Technologien und Innovationen analysieren und kritisch reflektieren

2.3 Kompetenz zur zielgruppenspezifischen Wissensvermittlung und Beratung

Absolventinnen und Absolventen können bei übergreifenden und/oder herausfordernden Fragestellungen beraten, anleiten sowie bei Konzeptentwicklungen ihre Fachexpertise einbringen. Sie können logopädisches Fachwissen zielgruppenorientiert aufarbeiten und in Aus- und Weiterbildung analog oder digital vermitteln sowie Berufskolleginnen bei beruflichen Herausforderungen begleiten und beraten.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Kenntnisse von oder über Modelle und Gefässe zu Beratung, Supervision und Coaching im beruflichen Kontext	e. Beratung, Supervision und Coaching bei Bedarf initiieren und im Anschluss evaluieren
b. Kenntnisse von Beratung, Supervision und Coaching bei herausfordernden und/oder professionsübergreifenden Fragestellungen	f. Kolleginnen, Teammitglieder bei beruflichen Herausforderungen beraten und unterstützen (z.B. Leitung Q-Zirkel)
c. Wissen zur Steuerung komplexer Kommunikation- und Kooperationsprozesse mit unterschiedlichen Verhandlungspartnern	g. logopädisches Fachwissen zielgruppenorientiert aufarbeiten und u.a. in Weiterbildung und Teamsitzungen, analog oder digital vermitteln
d. Kenntnisse zu Wissensvermittlung und didaktischen Prinzipien	

2.4 Kompetenz zur Mitgestaltung von Systemen und Organisationen im logopädischen Kontext

Absolventinnen und Absolventen können in übergreifenden Systemen sowie in Prävention und Gesundheitsförderung logopädische Angebote analysieren, weiterentwickeln und koordinieren. Sie können interdisziplinär und kooperativ logopädische Angebote in Bezug auf die Versorgungssicherheit konzeptionell fassen und weiterentwickeln und evaluieren. Sie können innovative, weitergreifende Lösungen und Strategien bei komplexen Problemen entwickeln und Antworten auf aktuelle und zukünftig Herausforderungen erarbeiten. In disziplinären und interdisziplinären Organisationseinheiten können sie Leitungsaufgaben übernehmen und Verantwortung für Qualitätssicherung logopädischer Leistungen auf der Basis übernehmen.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Kenntnisse zur Grundkonzeption von Konzept-, Leitbild- und Strategieentwicklung	g. in übergreifenden Systemen logopädische Angebote unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Effizienz organisieren und koordinieren (z.B. Zuweisung von Ressourcen, Wartelistenmanagement)
b. Kenntnisse zu Methoden und Modellen der Organisationsentwicklung und von Change- und Projektmanagement	h. Konzepte zu Gesundheitsförderung und entwickeln und diese in einem grösseren System umsetzen und evaluieren
c. Kenntnisse zu theoretischen und konzeptionellen Modellen der Qualitätsentwicklung	i. interdisziplinäre und kooperative Weiterentwicklung von logopädischen Angeboten unter Berücksichtigung von Diversität und Inklusion (z.B. im Hinblick auf die Versorgungssituation) in verschiedenen Systemen verantworten und koordinieren
d. Kenntnisse zu sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer nachhaltiger Entwicklung in Organisationen und Systemen im logopädischen Kontext.	j. innovative, weitergreifende Lösungen und Strategien bei komplexen Problemen entwickeln und Antworten auf aktuelle und zukünftig Herausforderungen unter Berücksichtigung von Aspekten der Ethik und der Nachhaltigkeit erarbeiten
e. Kenntnisse im Bereich Führung, Management und Leadership in Bezug auf Organisationen in denen Logopädinnen tätig sind	k. in disziplinären und interdisziplinären Organisationseinheiten Leitungsaufgaben übernehmen
f. Kenntnisse zu Konzepten und Modellen der Gesundheitsförderung und Prävention	l. Qualitätssicherung logopädischer Leistungen auf der Basis wissenschaftlicher Verfahren und Instrumente durchführen und verantworten

2.5 Kompetenz zu Forschung und Entwicklung

Die Absolventinnen und Absolventen können wissenschaftliche Quellen kritisch beurteilen, für ihre Praxis und Weiterentwicklung nutzen und evidenzbasierte Interventionen (Methoden, Techniken) adaptieren, dokumentieren, implementieren und evaluieren. Sie können wissenschaftsbasierte Grundlagen zur Qualitätssicherung der Profession entwickeln und kontextbezogen systematisch erweitern.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Kenntnisse sozialwissenschaftlichen Methoden (qualitative, quantitative Methoden und Einzelfallanalysen)	g. wissenschaftliche Quellen für Praxis und Weiterentwicklung nutzen, evidenzbasierte Interventionen (Methoden, Techniken) adaptieren und implementieren
b. Wissen zur gezielten und effizienten Literaturrecherche und zur kritischen Auseinandersetzung mit Fachliteratur	h. können eigenständig Fragestellungen aus der Praxis entwickeln, ein entsprechendes Design zur Beantwortung entwickeln, umsetzen und evaluieren und die Resultate dokumentieren
c. vertiefte Kenntnisse über wissenschaftliche Prozesse	i. in disziplinären und interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsprojekten mitarbeiten
d. Wissen zur Entwicklung einer praxisbezogenen Fragestellung, die mit wissenschaftlichen Methoden bearbeitet wird	j. für die Logopädie relevante wissenschaftliche Erkenntnisse aufbereiten und diese einem Fachpublikum zugänglich machen (Kurs, Publikation)
e. Kenntnisse zur kritischen Anwendung von KI bei der Erstellung von wissenschaftlichen Arbeiten	
f. Kenntnisse zur zielgruppengerechten Präsentation von Studienergebnisse	

3 Sozialkompetenzen

3.1 Kompetenz zur Kommunikation und Beziehungsgestaltung

Absolventinnen und Absolventen können komplexe Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit unterschiedlichen Verhandlungspartnern steuern und die Interessen der Klienten, der Profession oder Institution in unterschiedlichen Kontexten vertreten. Sie können im Rahmen von Leitungsfunktionen Mitarbeitergespräche führen und fachliche Kompetenzen beurteilen und situativ fördern. Sie können Öffentlichkeitsarbeit für Betroffene, die Profession oder Institution leisten.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. ein Vokabular und Modelle zu Kooperation / Kooperationsprozessen	f. komplexe Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit unterschiedlichen Verhandlungspartnern steuern
b. Grundlagen zur Personalführung wie z.B. Personalentwicklung, Qualifikationen und Personalgesprächen	g. Interessen der Klienten, der Profession oder Institution in unterschiedlichen Kontexten vertreten
c. Kenntnisse von Kommunikationsmodellen und zu Kommunikationstechniken für Konfliktlösungen in (interdisziplinären) Teams oder mit einzelnen Mitarbeitenden	h. mit Teammitgliedern Gespräche führen und deren fachliche Kompetenzen beurteilen und fördern
d. Kenntnisse zu Auftrittskompetenz im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit	i. Öffentlichkeitsarbeit für Betroffene, die Profession oder Institution leisten
e. Modelle und Vorgehensweisen, um im komplexen Umfeld, konfliktträchtigen Situationen mit Angehörigen und Betroffenen Beziehungen zu gestalten	

3.2 Kompetenz zur professionellen Kooperation und zum Leiten

Absolventinnen und Absolventen können Netzwerke aufbauen und Kooperationen eingehen, sie können Zusammenarbeitsprozesse in Institution initiieren und Verantwortung für transdisziplinäre Abläufe übernehmen. Sie können disziplinäre oder interdisziplinäre Teams in verschiedenen Systemen professionell führen und übergeordnete Kooperationen mit anderen Institutionen eingehen und pflegen.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Wissen zu Kooperation und Kooperationsentwicklung	d. regionale, nationale und internationale professionelle Netzwerke aufbauen und Kooperationen eingehen
b. Grundlagen und Instrumente zur Steuerung von intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit in verschiedenen Systemen	e. Zusammenarbeitsprozesse in Institution initiieren und Verantwortung für konstruktive transdisziplinäre Abläufe übernehmen
c. Grundlagen zur Netzwerkanalyse als spezifisches Verfahren zur Identifikation von relevanten Netzwerken und deren Beziehungen	f. disziplinäre oder interdisziplinäre Teams in verschiedenen Systemen professionell führen
	g. übergeordnete Kooperationen unter Einbezug von Effizienz und Nachhaltigkeit mit anderen Institutionen eingehen zur Sicherstellung der Versorgung

4 Selbstkompetenzen

4.1 Kompetenz zur Professionalisierung

Absolventinnen und Absolventen können autonom neue Kenntnisse aus dem Fachbereich und aus Bezugswissenschaften erschliessen, generalisieren und in andere Settings oder Fachbereiche transferieren. Sie können mittels Weiterbildungs- und Beratungsangeboten den Fachbereich aktiv weiterentwickeln.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Wissen, um sich autonom neues Fachwissen aus der Logopädie und aus den Bezugswissenschaften anzueignen	d. professionelle Kompetenz realistisch einschätzen und autonom neues Fach-/ Expertenwissen erschliessen
b. Kenntnisse von didaktischen Prinzipien zur Aufbereitung von zielgruppenangepasstem Fachwissen	e. autonom neue Kenntnisse aus dem Fachbereich oder Bezugswissenschaften erschliessen, generalisieren und in andere Settings oder Fachbereiche transferieren
c. Wissen über Beratungsmodelle im sozialpädagogischen Bereich	f. mittels Weiterbildungs- und Beratungsangeboten den Fachbereich aktiv weiterentwickeln

4.2 Kompetenz zur Reflexion

Absolventinnen und Absolventen können Modelle zur Selbst- und Fremdrelexion (Fachberatung und Intervention) auf neue Kontexte übertragen. Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen antizipieren und systematisch reflektieren und Lösungen finden. Sie können Ursache-Wirkungszusammenhänge in Therapieprozessen aus systemischer Sicht erkennen und in Interventionsüberlegungen einbeziehen. Sie können ethische Richtlinien und professionelle Standards in verschiedenen beruflichen Kontexten implementieren, reflektieren und etablieren.

Absolvent:innen verfügen über ...	Absolvent:innen können ...
a. Kenntnisse von relevanten Modellen zu Ursache-Wirkungszusammenhängen in verschiedenen Systemen	d. Modelle zur Selbst- und Fremdrelexion (Fachberatung und Intervention) erweitern und auf neue Kontexte übertragen
b. Wissen zu Theorien des ethischen und reflexiven Handelns	e. Herausforderungen auf verschiedenen Ebenen antizipieren und systematisch reflektieren und Lösungen finden
c. Kenntnisse zu professionellen Standards	f. Ursache-Wirkungszusammenhänge in Therapie- und Changeprozessen (z.B. aus systemischer Sicht) erkennen und in Interventions- und Entwicklungsüberlegungen einbeziehen
	g. ethische Richtlinien und professionelle Standards in verschiedenen beruflichen Kontexten unter Berücksichtigung von Diversität und Nachhaltigkeit implementieren, reflektieren und etablieren